



Das umstrittene Lieferkettengesetz sollte noch vor Weihnachten 2020 verabschiedet werden, doch die Politik konnte sich auf den vorliegenden Gesetzesentwurf nicht einigen. Auf die Bremse getreten ist allen voran Bundeswirtschaftsminister

Altmaier, der noch am 17. Dezember erklärte: „Wir sind uns in der Bundesregierung einig, dass wir Menschenrechte besser schützen wollen – egal wo auf der Welt. (...) Für mich ist wichtig, klare und praktikable Sorgfaltspflichten zu verankern, die insbesondere von größeren Unternehmen zu beachten sind. Mittelständische Unternehmen sollen davon ausgenom-

Vorteil Lieferkettengesetz?

men sein.“ Vordergründig geht es also um den Schutz des Mittelstands, der als Rückgrat der deutschen Wirtschaft gilt.

Doch es gibt noch andere Streitpunkte, die kaum weniger wichtig sind. Etwa der Umweltschutz oder die Haftungsfragen. Als ein grundsätzliches Problem wird von Seiten der Wirtschaft die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt vorgebracht. Und in der Tat ist Deutschland im internationalen Vergleich ein Vorreiter mit der Idee, die gesamte Lieferkette in die Pflicht nehmen zu wollen. Doch genau diese Vorreiterrolle sollten deutsche Unternehmen nutzen, um sich einen globalen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen – meint Andreas Radke (Seite 12).

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen

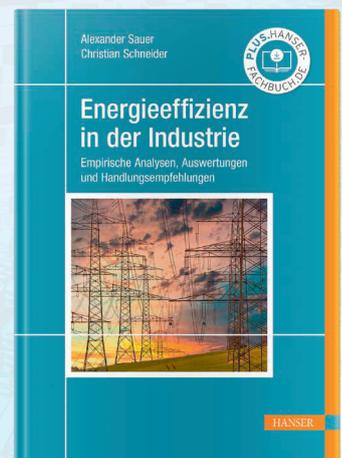
Thomas Funck

Thomas Funck [thomas.funck@hanser.de]

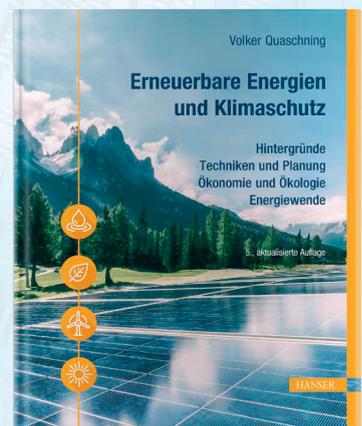
Klimaschutz durch erneuerbare Energien



ISBN 978-3-446-46460-5 | € 39,99



ISBN 978-3-446-46650-0 | € 49,99



ISBN 978-3-446-46293-9 | € 29,99